

## Zentrum Pädagogisch Praktische Studien Linz

### BW B 2.5. Einführungspraktikum - B (Teil der PPS)

Anmeldung
<p>Das Einführungspraktikum B ist in Kombination mit der LVA BW B 2.2 Unterricht beobachten, planen und gestalten (Teil der PPS) zu sehen. Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Praktikum in den drei Teilbereichen (Unterricht beobachten, Unterricht planen und durchführen, Unterricht reflektieren) sind Grundlage für die Begleitlehrveranstaltung sowie für die Arbeit am reflexiven Prozess- und Entwicklungsportfolio.</p> <p><b><u>Organisatorische Hinweise für das Einführungspraktikum B:</u></b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Die Zuteilung der Praxispädagoginnen und Praxispädagogen durch das Zentrum erfolgt zum zweiten LVA-Termin.</li> <li>2) Die Beurteilungformulare aus dem Praktikum (unterschrieben vom Praxispädagogen/von der Praxispädagogin) sollten bitte von der LVA-Leiter/in spätestens am 15.6. gesammelt und vollständig im Zentrum abgegeben werden.</li> </ol>
Rahmenbedingungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwerpunkt: Unterricht beobachten, planen, durchführen und reflektieren – theoretische Konzepte dienen als Modelle, um Lehrangebot zu planen und gestalten</li> <li>- SSt 1, PR, ECTS 1</li> <li>- 20 Einheiten in der Schule, plus 10 Einheiten für Entwicklungsportfolio (bzw. Entwicklungsportfolio und Unterrichtsvorbereitung)</li> <li>- Anwesenheit: 100 %</li> <li>- Eine Unterrichtseinheit (bzw. mehrere Sequenzen) eigenständig durchführen</li> <li>- Zuteilung zu den Praxispädagoginnen erfolgt in Beziehung zum Fach/zur Domäne</li> <li>- max. 6 UE praktikaübergreifende Aufgaben (siehe Entwicklungsportfolio)</li> </ul>
Inhalte
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>Unterricht beobachten</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hospitation von Unterricht</li> <li>- Schüler und Schüler/innen beim Lernen wertfrei beobachten und analysieren (L-S-Interaktion, S-S-Interaktion, Ähnlichkeiten zu einem selbst etc.)</li> <li>- Unterrichtsstrukturen erkennen und nach Kriterien beobachten</li> <li>- Unterrichtsmodelle und Theorieverknüpfungen kennenlernen</li> <li>- Theorien und Modelle guten Unterrichts und deren Relevanz überprüfen</li> <li>- Anforderungen der eigenen Fächer bewusst machen</li> <li>- Facetten des Lehrberufs beobachten und analysieren</li> </ul> </li> <li>2. <u>Unterricht planen und durchführen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Unterrichtseinheit (bzw. mehrere Sequenzen) eigenständig halten</li> <li>- Unterricht nach methodisch-didaktischen Modellen und Konzepten planen und gestalten</li> <li>- Konzepte der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung in der Praxisklasse umsetzen</li> <li>- Lernfortschritte der Schüler/innen beobachten und bei der Planung berücksichtigen</li> <li>- Methoden und Medien in der Praxisklasse situationsadäquat einsetzen</li> <li>- Kompetenzorientierung und Lehrplanbezug bei der Planung und Umsetzung des Unterrichtes beachten</li> <li>- Qualitätskriterien für guten Unterricht beobachten und umsetzen</li> </ul> </li> </ol>

## Zentrum Pädagogisch Praktische Studien Linz

- Standard- und Fachsprache korrekt, situations- und stufengerecht mündlich und schriftlich anwenden

### 3. Unterricht reflektieren

- Erkennen, ob der eigene Unterricht „erfolgreich“ war
- Aktuelle Forschungsergebnisse und Kriterien für guten Unterricht im Praxisfeld Schule anwenden und kritisch hinterfragen
- Analyse und literaturgestützte Reflexion systematischer Beobachtungen anhand konkreter Fragestellungen und Formulierung von Erkenntnissen für zukünftiges pädagogisches Handeln
- Kriterien des guten Unterrichts am eigenen und am beobachteten Unterricht anwenden können
- Eigene Entwicklungsschwerpunkte für den weiteren Studienverlauf erkennen können
- Feedback annehmen und bei der nächsten Unterrichtssequenz umsetzen können

### **Mögliche Leitfragen zur Reflexion im Praktikum/Begleitlehrveranstaltung**

- Welche Konzepte der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung kommen in der Praxisklasse zur Anwendung?
- In welcher Gewichtung sind lern- bzw. lehrseitige Orientierung wahrnehmbar?
- Was erkennen Sie an Ihrem eigenen Unterricht als wirksam und warum?
- Sind Merkmale/Kriterien guten Unterrichts erkennbar und wie zeigen sie sich?
- Welche Methoden und Medien kommen in der Praxisklasse zum Einsatz und wie situationsadäquat erfolgt dieser?
- Welche Beobachtungen machen Sie im Hinblick auf Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts? Welche konkreten didaktischen und methodischen Maßnahmen planen Sie, um individualisierendes Lernen zu ermöglichen?

### **Entwicklungsportfolio**

- Beschreibung der Praxisschule und der Praxisklasse.
- Planung und Reflexion des eigenen Unterrichts
- Zentrale Ereignisse wie Beobachtungen, Vorkommnisse, Irritationen, Konflikte, subjektive Theorien werden literaturgestützt beschrieben und reflektiert.
- Arbeitsaufgaben aus der Begleitlehrveranstaltung werden ausgeführt und aufgenommen.
- Die Praxispädagogin/Der Praxispädagoge kann zusätzliche Aufgaben erteilen.

### **Bezüge zu Entwicklungsportfolio (analog zu BW B 2.2.)**

Die Studierenden sollten am Ende der LVA über folgende *neuen Kompetenzen* verfügen. Sie  
2-1: ... nutzen Modelle der Allgemeinen Didaktik, relevante Konzepte der Unterrichtsplanung und Ergebnisse der Unterrichtsforschung zur Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht.

2-2: ... verfügen über hohes Fachwissen, wählen Inhalte von fachdidaktischer Relevanz aus und formulieren fachdidaktische begründete Lernziele.

2-4: ... stellen gezielt Fragen, die das Denken anregen und selbstständiges Handeln auslösen und drücken sich in der Standardsprache mündlich und schriftlich korrekt aus.

2-7: ... sind sich der eigenen pädagogischen Haltung bewusst und können in Teams professionell kooperieren.

## Zentrum Pädagogisch Praktische Studien Linz

1-1: ... reflektieren ihre eigene Lernbiographie und ihre eigenen Erfahrungen in Bezug auf den Lehrberuf sowohl im Rahmen von Lehrveranstaltungen als auch den Schulpraktika und dokumentieren ihre Reflexionen für die Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen und der Unterrichtsqualität. Sie sind in der Lage, qualitativ hochwertiges Lehrer/innenhandeln zu erkennen.

1-2: ... verfügen über Wissen über Paradigmen zum Lehrberuf, sind mit Professionstheorien vertraut, kennen die Kompetenzanforderungen an Lehrer/innen (z.B. Unterrichten, Erziehen, Beraten, Fördern, Beurteilen, Schule mitgestalten, Umgang mit Heterogenität, genderreflexive Pädagogik) und setzen sich systematisch mit den vielfältigen Aufgaben von Lehrpersonen und ihren eigenen Persönlichkeitsdispositionen auseinander.

1-3: ... können einschätzen, was der Lehrberuf von ihnen erwartet und schätzen ihre Stärken und Schwächen (z.B. Wissensdefizite) vor dem Hintergrund zentraler Herausforderungen und Kompetenzen für den Lehrberuf ein und sind bereit sind bereit, ihre Kompetenzentwicklung zum Lehrer bzw. zur Lehrerin gezielt zu gestalten.

1-4: ... zeigen einen Rollenwechsel vom Schüler bzw. von der Schülerin zum Lehrer oder zur Lehrerin und kennen die Dispositionen für Berufszufriedenheit und Berufserfolg als Lehrer und Lehrerin. Sie wissen über die besonderen Anforderungen des Lehrens und Lernens in Schulen Bescheid und können ihren Unterricht entsprechend beurteilen und reflektieren. Sie kennen eigene Werthaltungen, sind sich der Menschen-, Kinder-, Welt- und Gesellschaftsbilder bewusst und können diese kritisch diskutieren und in Praktikumsituationen reflektieren.

1-5: ... wenden theoriebezogene Konstrukte im Zuge von Unterrichtsanalysen im Rahmen des Praktikums an, analysieren und reflektieren Situationen der beruflichen Praxis aus verschiedenen Perspektiven und ziehen Konsequenzen zur Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis und ihrer eigenen Kompetenzen.

### Leistungsanforderung und Beurteilung

Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen“ / „ohne Erfolg teilgenommen“

Grundlage:

- Beurteilungsbogen
- 100 % Anwesenheit
- Pünktlichkeit, Einhaltung aller Absprachen
- Schriftliche Unterrichtsplanung für Unterrichtssequenzen/-einheit zeitgerecht nach Absprache mit der Praxispädagogin/dem Praxispädagogen
- Eigenständige Durchführung von Unterrichtssequenzen/-einheit
- Schriftliche Reflexion der Unterrichts- und Schulerfahrungen
- Schriftliche Reflexion des eigenen Unterrichts
- Integration und Umsetzung von reflexiven Rückmeldungen der Praxispädagogin
- Feststellen einer Entwicklung
- Erkennbare Anzeichen von Selbstreflexion im pädagogischen Kontext
- Arbeitsaufgaben laut Entwicklungsportfolio
- Erfüllung der Arbeitsaufträge der Praxispädagogin/des Praxispädagogen (z.B. Auszüge aus dem Entwicklungsportfolio, Ausarbeitungen)
- Einhaltung der Verschwiegenheitserklärung

## Zentrum Pädagogisch Praktische Studien Linz

Die Anwesenheit wird mit 100 % festgelegt. Ein Nachholen ist in Absprache mit den Praxispädagoginnen und Praxispädagogen in begründeten Fällen möglich. Die Entscheidung trifft hier die Praxispädagogin/der Praxispädagoge.

Die Wiederholung des Praktikums (bei negativer Beurteilung oder Abbruch) ist nur ein Mal möglich.

### **Praktikaübergreifende Aufgaben: EP B, FP A + B, VP A + B**

Die PPS bieten zahlreiche Lerngelegenheiten für Studierende, wir empfehlen diese. Einige Lerngelegenheiten können allerdings nicht während der regulären Praxiszeit (Mitte des Semesters) wahrgenommen werden.

Studierende sollen sich innerhalb der fünf Praktika EP B, FP A+B und VP A+B um eine Teilnahme an folgenden Lerngelegenheiten bemühen und ihre Erfahrungen im Entwicklungsportfolio dokumentieren.

- Teilnahme an Konferenz (wenn am Standort möglich)
- Teilnahme an Teambesprechung/Koordinationstreffen
- Planung und ggf. Teilnahme an Lehrausgang/Exkursion/Wandertag
- Evaluierung des eigenen Unterrichts mit Hilfe sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden
- Gespräch mit Personen der Personalvertretung/Gewerkschaft an der Schule über dienstrechtliche Situation und Arbeitsbedingungen
- Gespräch mit SQA-Koordinator/in bzw. SQPM über Qualitätsmanagement an der Schule
- Gespräch mit Lerndesigner/in (an NMS- Standorten)
- Projektplanung und -durchführung
- Klassenbuchführung (Anwesenheit, Stoffeintrag,...)
- Rechtssicherheit (Kenntnis der relevanten Rechtslage)
- Fest- und Feierngestaltung
- Nachmittagsbetreuung

Die Lehrveranstaltungsleiter/innen der Begleitlehrveranstaltung (insbesondere BW B 4.1, aber auch 4.2, 5.1 und 5.2) werden gebeten, Studierende über diese Anforderungen zu informieren und auf die Selbstverantwortung zur Organisation dieser Lerngelegenheiten hinzuweisen.

### Allgemeine Bestimmungen für die PPS im Bachelorstudium

1. Im gesamten Bachelorstudium muss zumindest ein Praktikum in einer NMS und AHS/BMHS absolviert werden.
2. Für jedes Praktikum muss eine andere Schule gewählt werden.
3. Im Einführungspraktikum A und B dürfen maximal 4 Studierende zugeteilt werden.
4. Studierende dürfen nicht an der Schule, an der sie maturiert haben, Praktika absolvieren.
5. Die Zuteilung der Fach- und Vertiefungspraktika erfolgt ausschließlich über das PPS-Zentrum.
6. Vor Beginn der Begleitlehrveranstaltungen an den Hochschulen dürfen maximal 15 Einheiten Hospitation und/oder Besprechung (kein eigener Unterricht der Studierenden!) absolviert werden.

## Zentrum Pädagogisch Praktische Studien Linz

---

7. Das Ausmaß der zu haltenden Unterrichtseinheiten wird durch die PP im Rahmen der in den jeweiligen Praktikabeschreibungen vorgesehenen Einheiten festgelegt. Dabei wird sowohl das Mindest- als auch das Höchstausmaß an gehaltenen Einheiten berücksichtigt.
8. Praxispädagoginnen und Praxispädagogen müssen Einblick in die Unterrichtsvorbereitungen nehmen und Rückmeldung geben.
9. Praxispädagoginnen und Praxispädagogen dürfen zusätzliche Aufgaben (z.B. Abschlussbesprechungen, Erstellung von Zusatzmaterial, Unterstützung bei Lehrausgängen, Korrekturarbeiten, usw.) stellen.
10. Die vorgegebenen Besprechungsstunden sind verpflichtend abzuhalten (Mindestausmaß siehe Praktikabeschreibung) und dienen der Reflexion sowie dem Feedback und ermöglichen den Studierenden Einblick in die (außer-)unterrichtlichen Aufgaben einer Lehrperson.
11. Unterrichtsgestaltungen im Team dürfen für beide Studierenden als gehaltene Einheit angerechnet werden.
12. NMS-lastige Fächer: Bitte beachten, dass AHS/BMHS in den EP gewählt werden sollen.